

FLU-Chef Göldner zu Fröhlichs (CDU) Verbalausfall: „Wie wäre es, selbst kreative Vorschläge zu machen?“

Von
Redaktion

-

19. Februar 2017

Der verbale Rundumschlag des CDU-Fraktionsvorsitzenden Rudolf Fröhlich auf der Facebookseite der CDU-Fraktion beherrschte das politische Wochenende in Unnas Netz. Auslöser dieses, so schrieb ein Leser kopfschüttelnd, „verbalen Amoklaufs“ war ein Antrag der Freien Liste Unna (FLU) über störenden Verkehr auf dem Lindenplatz, unterzeichnet vom Fraktionsvorsitzendem Klaus Göldner – in Fröhlichs (sozusagen) „Eröffnungs“-Post als „Herr G.“ abgekürzt. Die Schimpfkanonade, die Herr F. über seinen einstigen Mit-CDU´ler und Polizeikollegen Herrn G. entlud, sei hier nicht noch einmal wiederholt, wir baten um eine Stellungnahme von Herrn Göldner, der sich bisher als einziger Beteiligter nicht zu den Anwürfen geäußert hat.

Herr Göldner, Sie sind nicht auf Facebook, haben Sie überhaupt etwas mitbekommen von dem Wirbel über Ihren Antrag?

Die Ausfälle, und anders kann man es tatsächlich nicht mehr nennen, meines ehemaligen Kollegen Fröhlich sind mir voll umfänglich bekannt.

Natürlich bin ich nicht erfreut darüber, dass Fröhlich mich in dieser Form öffentlich zu diskreditieren versucht. Er wird dabei auch immer schneller rückfällig. Als ich ihm, völlig zurecht, vorsätzliche Denkverzögerung in der Frage der Vergütung von Ausschussvorsitzenden vorgeworfen hatte, bezichtigte er mich öffentlich des Populismus und des postfaktischen Umgangs mit Tatsachen. Jetzt legt er noch eine Schuppe drauf.

Woran liegt das Ihrer Meinung nach?

Vermutlich lege ich ihm zu viele Fraktionsanträge vor. Anstatt sich sachlich damit auseinander zu setzen, behauptet er, meine einzige Triebfeder sei der Wunsch, in der Presse genannt zu werden. Dabei schreckt er nicht davor zurück, unsere Anträge als „Bullenscheiße“ zu bezeichnen.

Ärgert Sie das?

Zugegeben, ein wenig ärgere ich mich schon darüber, zumal Herr F. einmal zu meinem engeren Kollegenkreis gehört hat. Aber möglicherweise hat er selbst genug Probleme.

Vielleicht wird er auch von der Führung seiner Partei vorgeschickt. Aber anstatt Schlachtpläne gegen die FLU zu schmieden, sollte Herr F. versuchen, seinerseits kreative politische Vorschläge zum Wohle unserer Stadt vorzulegen. Ich lehne es jedenfalls ab, mich mit Herrn Fröhlich auf diesem Niveau zu streiten. Der leider viel zu früh verstorbene Michael Hoffmann nannte Herrn Fröhlich einmal, völlig zurecht, einen „politischen Brandstifter“. Damals wurde Fröhlich gegenüber dem damaligen Kämmerer Mölle verbal ausfällig, indem er ihm vorwarf, die Unnaer Bürger getäuscht zu haben.